

Aconitum napellus

*Eisenhut, blauer Sturmhut; Ranunculaceae
(Hahnenfußgewächse)*



Nennieinszweidrei@pixabay

Pharmakologisches / Arzneilich genutzte Teile / Vorkommen

Tinktur der gesamten Pflanze mit Wurzel zu Beginn der Blüte
Vorkommen in Europa, Asien, subalpin, kalkliebend, steht unter Naturschutz
Blüte: blau mit Helm und Sporn

Toxikologie

Enthält hochgiftige Diterpenalkaloide: Aconitin (Hauptalkaloid), Mesaconitin, Hypaconitin, Benzaconitin, schon 1-2 g können tödlich sein. Vergiftungen sind mit allen Teilen der Pflanze möglich – Wurzel, Blätter, Blüten.

Wegen der hohen Giftigkeit erließ schon im Jahre 117 n.Chr. Trajan die ersten Gesetze gegen Giftmischerei und verbot auch das Anpflanzen des Eisenhuts in den Gärten.

Lewin: Symptome beim Menschen sind: Gefühl von Starre auf der Zunge oder Zittern, Übelkeit mit Erbrechen und Leibschmerzen, Kalte Füße, bleiche Haut mit Schweiß bedeckt, Frostgefühl, Steifigkeit der Zähne, der Zunge, schwieriges Schlucken, Müdigkeit, Schwindel, Taubheit, Kribbeln, Präkordialangst, Sehstörungen, anfangs verengte Pupillen erweitern sich, Lichtscheu, krampfartige, unregelmäßige Atmung, Puls verlangsamt, Angst, motorische Unruhe, Harnverhalt, Schwinden des Bewusstseins, die Atmung überdauert selten den Herzschlag.

Clarke: Das Wissen über dieses Alkaloid stammt hauptsächlich von Vergiftungsfällen. Das Taubheitsgefühl, Prickeln, Kribbeln und die Hitze in Aconit-Prüfungen werden auch durch das Alkaloid hervorgerufen, allerdings mit erhöhter Intensität. Bei lokaler Anwendung stimuliert sie die sensorischen Nervenenden und erzeugt Kribbeln, dem bald Dämpfung mit Taubheit und Anästhesie folgt. Die Symptome schreiten oft von unten nach oben fort: „eine prickelnde, kribbelnde Empfindung, die das Bein zum Rückgrat und zum Kopf hochläuft und Prickeln der Finger.“ „ Ein eiskaltes Gefühl kriecht von den Füßen nach oben.“

Organaffinität/Seitenbeziehungen

Erstes Mittel bei entzündlichem und rheumatischem Fieber, bei Beginn einer akuten Erkrankung Nervensystem, Sensorium

Miasmatische Zuordnung

Amiasmatisch

Klinische Indikationen

Angina, **Angst**, Apoplexie, Asthma, Augenerkrankungen, Blindheit, plötzliche Blutungen bei kräftigen, plethorischen Menschen (hellrotes Blut in großen Mengen), **Bronchitis**, Brusterkrankungen, Cholera,

Denguefieber, Diarrhoe, Drüsenschwellungen, Dysenterie, Dysmenorrhoe, Enteritis, **Erkältung**, Erythema nosodum, Fehlgeburt, **Fieber**, **Frostigkeit**, **Folgen von Furcht**, Gehirnentzündung, Gelbfieber, Gelenkerkrankungen, Glossitis, Gonorrhoe, **Grippe**, Hämorrhoiden, **Harnverhalt** (bei Neugeborenen = Hauptmittel), Herzerkrankung, Hodenerkrankung, M. Hodgkin, Husten, Ikterus, Katalepsie, Katheterfieber, Keuchhusten, **Kopfschmerzen**, Krämpfe, Krupp, Lähmung, Laktation, Laryngitis, Leberentzündung, Lumbago, Lungenerkrankung, Manie, Masern, Meningitis, Mensesstörungen, Mumps, Myalgie, Myelitis, Nackensteifigkeit, Nephritis, Neuralgie, Ösophagitis, Ohrenerkrankungen, Panikzustände, Peritonitis, Pleuritis, **Pneumonie**, **Pseudokrupp**, Puerperalfieber, Rachenerkrankungen, Roseola, Scharlach, Schlaflosigkeit, **Folgen von Schreck**, Schüttelfrost, Schwindel, Taubheitsgefühl, Tetanie, Striktur der Urethra, Urethralfieber, Uterusprolaps, Wehen, Windpocken, Wundfieber, Zahnschmerzen, Erkrankungen der Zunge, Zystitis

Zu Beginn akuter, heftiger, plötzlicher, entzündlicher Erkrankungen, Fiebern (bei Hyperämie und Stauung geben, nicht im Exsudatstadium) keine Gewebsveränderungen, nur Funktionsstörungen

Causae

- Schreck, Schock
- Verkühlung, bei trockenem, kaltem Wetter, besonders kalter Wind, kalter Luftzug beim Schwitzen
- plötzlicher Temperatursturz von warm nach kalt
- Unterdrückter Schweiß
- Nach chirurgischem Eingriff (Clarke)

Leitsymptome

- Akuter, plötzlicher und heftiger Beginn (wie ein schwerer Sturm, der schnell vorbeizieht, oder scharfe schneidende Bergwinde, in denen die Pflanze lebt)
- Frostschauer den Rücken hinauf
- Entzündliches, hohes Fieber mit trockener, heißer Haut, schnellem Puls
- großer Durst auf kaltes Wasser (DD: Bell, kein Durst)
- Ruhelosigkeit bei Einsetzen des Fiebers
- Nach kaltem, trockenem Wetter, kalte Winde oder sehr heißes Wetter (gastrointestinal, Hitzschlag)
- Folgen von Schreck, Schock, Furcht des Schreckerlebnisses bleibt bestehen (DD: Op), z.B. nach Katastrophenerlebnis, Erdbeben, Autounfall, Steckenbleiben im Aufzug, OP etc.
- Todesangst, sagt den Todestag voraus, große Furcht, Angst, Sorgen begleiten die Beschwerden (auch die belanglosesten)
- Panikanfälle, unerklärliche Angst mit Ruhelosigkeit und Umherwälzen

Gemütssymptome

Hahnemann: „wo immer Aconit gewählt wird, muss man besonders die Gemütssymptome beachten, die Angst von Geist und Körper, die Unruhe, die nicht zu beruhigende Unrast“

Beschwerden nach Schreck, Schock

Vorahnungen, Befürchtungen: Furcht vor dem Tod, sagt die Todesstunde voraus

Furcht in einer Menschenmenge, die Straße zu überqueren, vor der Zukunft, mit Ruhelosigkeit

Schreckhaft, aufgeregt, nervöse Erregung

Rasend durch starke Schmerzen, schreit, stöhnt

Erträgt keine Musik

Wahnidee, Teile seines Körpers seien unnormale dick

Körperliche Beschwerden

Kopf und Schwindel:

Schwindel mit dem Gefühl, als würde das Gehirn im Schädel hin und her schwappen, < Bewegung, Bücken, am schlimmsten beim Aufrichten, Kopf schütteln oder nach den oben beschriebenen Causae, mit Fallneigung nach rechts

Kopfschmerzen: Schwere- und Völlegefühl in der Stirn (H: als wolle alles zur Stirn heraus, Clarke: als wollten die Augen aus dem Kopf fallen), Kongestion, brennender Kopfschmerz beim Fieber, wie kochende Hitze im Gehirn, heftige Schmerzen wie Quetschen oder Bersten in Stirn oder Augen, Kopfschmerzen nach Hitzschlag, Pochen links (Bell., Ant-t., Ign. rechts), Empfindung auf dem Scheitel, wie schmerzhaftes Ziehen an den Haaren, Kopfhaut sehr empfindlich gegen Berührung.

Augen:

Augenentzündung: trocken und heiß, mit hervortretenden Augen

Ohren:

Plötzliche, heftige Ohrenscherzen nach kaltem Wind, mit Fieber, mit überempfindlichem Gehör, jedes Geräusch, Musik ist unerträglich

Nase:

Äußerst empfindlicher Geruchssinn, trockene, verstopfte Nase oder nur wenig, wässriger Schnupfen, Schnupfen & Kopfschmerzen verursacht durch trockene kalte Luft oder Wind

Zähne:

Klopfen in den Zähnen, v.a. nach Erkältung

Gesicht:

Ängstlicher Gesichtsausdruck, rotes, heißes, gedunsenes Gesicht bei Fieber, eine Wange rot, die andere blass (Cham., Ip.), beim Aufstehen wird das rote Gesicht totenbleich

Hals:

Akute Halsentzündung mit hohem Fieber, rot, trocken, zugeschnürt, geschwollene und trockene Tonsillen, kann kaum schlucken mit Heiserkeit

Verdauungstrakt:

Erbrechen mit Furcht und großem Durst, Kolik, Zusammenschnürung, Spannung, Schmerzen um den Nabel, akute Leberkongestion mit Schmerzen, die sich von der Leber zum Magen erstrecken, Darmkatarrhe nach plötzlichem, kaltem Wetter im ersten Stadium mit starkem Durst und Todesangst, großer Durst, alles, außer Wasser, schmeckt bitter
Ikterus während der Schwangerschaft, bei Neugeborenen, durch Verkühlung, durch Schreck

Urogenitaltrakt:

Menses unterdrückt durch Kälte, nasse Füße oder Emotionen, Schreck (Glon.), drohender Abort nach Schreck, Nachwehen mit Furcht und Ruhelosigkeit
Harnverhalt bei Neugeborenen und Kindern mit Unruhe und mit Kälte als Auslöser

Atemorgane und Brust:

Bronchitis, Pleuritis, Pneumonie im 1. Stadium: Husten heiß und trocken, bellend, jedes einatmen verstärkt den Husten, Prickeln in der Brust nach husten, < nachts und nach Mitternacht (alle halbe Stunde 1 x husten), erstickend

Pseudokrupp: bewährte Indikation: im 1. Stadium – Aconit , 2. Stadium - Spong, 3. Stadium - Hep. Husten heiser, trocken, krächzend, kruppös, schwere Atmung, Kind greift sich beim Husten an den Hals, < einatmen (Spongia < ausatmen)

Pleuritis und Pneumonie mit großer Hitze, viel Durst, trockenem Husten und großer nervöser Erregbarkeit

Tachykardie, Angina pectoris, Myokardinfarkt, Herzklopfen mit Angst, Herzbeschwerden < aufrecht sitzen, mit Schmerzen in der linken Schulter , wirkt rasch bei akutem, hohem Blutdruck

Rücken und Extremitäten:

Rücken und Lumbalbereich wie zerschlagen, taub, steif, schmerzhaft, Prellungsschmerz zwischen den Schultern (häufig nach Folgen von Schreck, Op)

Haut:

Kribbeln, Jucken, Abschälen der Haut, trockene, brennende, heiße Haut, Ameisenlaufen und Taubheit, Gänsehaut, Frösteln und Ameisenlaufen den Rücken hinunter, Exanthem, Frieselausschlag, auch Masern und Scharlach

Kalter Schweiß und eisige Kälte im Gesicht während des Froststadiums, Körperteile, auf denen man liegt sind schweißgebadet, was alle Symptome erleichtert

Unverträglichkeiten, Abneigungen, Verlangen

Verlangen: kaltes Wasser, Bier, Wein, Weinbrand, bittere Getränke

Unverträglichkeit: Bier (Magen), Eiswasser (Magen, Husten)

Schlaf

Trägheit und Schläfrigkeit, häufiges Gähnen und Dehnen, Schlaflosigkeit mit Unruhe und Angst und dauerndem Umherwerfen, Zusammenfahren im Schlaf, Hochschrecken im Schlaf, ängstliche Träume mit Reden und Gestikulieren, Lage auf dem Rücken in der Früh mit der linken (Hahnemann) rechten (Clarke?) Hand unter dem Hinterkopf, schläft sitzend mit vorgeneigtem Kopf

Allgemeines

Stechende, lanzierende, reißende Schmerzen, nachts unerträglich, > im Sitzen, Schmerzhaftigkeit und Schwäche des Körpers, besonders der Gelenke, empfindlich gegen Berührung und Bewegung bei Schmerzen, Gefühllosigkeit, Kribbeln nach Abklingen der Schmerzen, Ohnmacht besonders beim Aufstehen mit Blässe der Wangen, die im liegen rot waren, v.a. nach Schreck, physische und psychische Ruhelosigkeit, zu Beginn einer akuten Erkrankung indiziert.

Modalitäten

AGG: trockene, kalte Winde, Abkühlung, abends, nachts, nach Mitternacht, Aufstehen vom Bett, Liegen auf der erkrankten Seite (Hep, Nux.v.), in warmen Räumen, Schreck, Schock, Ärger, verträgt keine Musik, Bier (Magen), Wein (Rheuma, Herzklopfen), Säuren, saures Obst

AMEL: Im Freien, frische Luft, warmer Schweiß, Ruhe, Tabak (Husten)

Arzneibeziehungen/DD zu ähnlichen Arzneien

DD:

Belladonna: Plötzliche, heftige, akute Beschwerden mit hohem Fieber, gerötetes Gesicht, jedoch durstlos, eher rechte Seite betroffen, Angst und Ruhelosigkeit fehlen, Pupillen erweitert

Phosphor: Bei Pneumonie, brennende Hitze, < liegen linke Seite, große Furcht vor dem Tod, Angst um andere Menschen, mit Durst

Stramonium: Angstzustände nach Schock, Schreck, Furcht vor dem Tod, erwacht aus dem Schlaf mit Schrecken, Schweiß ohne Erleichterung, krampfartiger Husten, Manie mit rotem Gesicht, erweiterte Pupillen

Opium: Beschwerden nach Schreck, gerötetes (dunkelrot), aufgedunsenes Gesicht, Somnolenz, schnarchende Atmung, keine Schmerzen, Wechsel von Stupor und Ruhelosigkeit, < im Schlaf

Ferr-phos.: Hohes Fieber ohne lokale Symptome, erstes Entzündungsstadium, Gesicht abwechselnd rot und blass, Taubheit infolge von Erkältungen, Husten und Auswurf mit blutigen Streifen (Anfangsstadium Pneumonie), rechtsseitige Beschwerden

Aconit ist das Akutmittel zu Sulfur: dieser beendet die Wirkung, die Aconit begann

Sulfur nach Überdosierung von Aconit

Wirkdauer: 6-48 Std. akut

Nachdem Aconit gewirkt hat, kann ein Wechsel der Symptome ein anderes Mittel erfordern, und es ist extrem selten, dass eine zweite Dosis Aconit benötigt wird.

Bei Ängsten in höheren Potenzen zu geben.

Bei akuter Angina pectoris mit Aconit Symptomen, wenn der Patient sich in der ersten Attacke unter Aconit erholt, und in der nächsten Attacke keine Wirkung mehr zeigt, dann ist Cactus angesagt.

Clarke: „Wenn eine Krankheit ruhig und geduldig ertragen wird, ist Aconit kaum angezeigt“

Fieber im frühen Kindesalter: Acon, Bell, Ferr-phos

Ruhelose Mittel: Acon, Ars, Rhus.tox.

Schmerz erleichternde Mittel: Acon, Cham, Coff,

Trio bei Krupp: Acon, Spong, Hep.s.

Literaturquellen

Allen, Blackwood, Bönninghausen, Boericke, Boger, Clarke, Cowperthwaite, Hahnemann, Hering, Kent, Lewin, Lippe, Pulford, Rehman, Vermeulen.

Anmerkungen

Siehe Clarke, Dr. Hughes: AM für diejenige Erkrankungen die einen Zustand der Spannung erzeugen: Gefühlsmäßige und geistige Spannung, wie bei Schreck oder Furcht und deren Folgen, muskuläre Spannung, wie bei Tetanus, Spannung der Blutgefäße, wie bei den Auswirkungen von Kälte, Spannung der unwillkürlichen Muskulatur, wie bei Herzkrämpfen, Spannung der halbunwillkürlichen Atemmuskulatur, wie bei Asthma, Anspannung der Sinne, wie bei verstärkter Schmerzempfindung.

Siehe Clarke, Teste: Fall: Engländer in Nordrußland hatte nach langer Schlittenfahrt bei Kälte noch 2 Jahre lang heftige Anfälle von Herzklopfen und stechenden Schmerzen in der Herzgegend mit drohender zerebraler Apoplexie. Führende Ärzte diagnostizierten ein Aneurysma, Teste jedoch eine Neuritis bzw. einen Spasmus des Muskulus pectoralis major und bestätigte seine Diagnose durch sofortige Heilung mit Aconit.

Zu Zeiten Hahnemanns wurden Fieber mit Aderlass behandelt, deshalb setzte Hahnemann Aconit als schweißtreibendes Mittel erfolgreich bei entzündlichen Fiebern ein.